



Alpbacher Technologie- gespräche



AN ANKÜNDIGUNGEN und Visionen mangelte es auch heuer bei den hybriden Alpbacher Technologiegesprächen zum Generalthema „Fundamentals“ nicht. „Wir drei kämpfen dafür, dass mehr zur Verfügung steht als bisher“, verkündete gleich zum Auftakt Wissenschaftsminister Heinz Faßmann gemeinsam mit Umweltministerin Leonore Gewessler und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck. Das neue Forschungsfinanzierungsgesetz bietet zwar endlich eine langfristige Finanzierung für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, aber noch keine Mittel, die erst im FTI-Pakt festgeschrieben werden. Doch woher kommt das Geld? IV-Präsident Georg Knill kann sich etwa eine Milliarde Euro aus Österreichs erhöhtem EU-Beitragsrabatt für eine Technologieoffensive vorstellen. Der scheidende Forschungsrat-Chef Hannes Androsch fragt wiederum, wohin eigentlich die 62 Mrd. Euro geflossen sind, die sich Österreich in den letzten Jahren allein durch die niedrigen Zinsen erspart habe. Ankündigungen gab es viele, aber noch fehlt die Umsetzung. Ministerin Schramböck bemängelte wiederum den schlechten Wissenstransfer in die Wirtschaft trotz hoher F&E-Quote. Und freilich ging es auch darum, wie die EU mit dem 750 Mrd. Euro Investmentprogramm technologisch gegenüber Staaten wie China und den USA aufholen könne. Inhaltlich standen heuer neben Corona besonders die Komplexitätsforschung, KI und die Auswirkungen des Klimawandels am Programm.